

Dem landwirtschaftlichen Vereine gewährte der Landtag zur Deckung der namhaften Auslagen, welche demselben durch die von ihm veranstaltete Landesausstellung erwachsen waren, einen Beitrag von 3000 fl. aus der Landeskaasse.

Die liechtensteinische Landesausstellung, welche sowohl die landwirtschaftlichen als auch die gewerblichen Produkte umfaßte, dauerte vom 29. September bis 21. Oktober 1895. Die Besucheranzahl bezifferte sich auf mehr als 10,000. Das allgemeine Urtheil über die innere und äußere Gestaltung der Ausstellung, welches namentlich auch in den benachbarten ausländischen Zeitungen zum Ausdruck kam, war ein sehr günstiges. Ebenso konnte die Kritik über die einzelnen landwirtschaftlichen und gewerblichen Zweige, welche in der Ausstellung vertreten waren, auf Grund der Preisgerichtsbesunde als recht vorteilhaft bezeichnet werden. Durch die Einschaltung des Veteranenfestes und einer Reihe von Konzerten, welche in der geräumigen und geschmackvoll decorierten Festhalle stattfanden, bot der Verlauf der Ausstellung auch zugleich das Bild eines allgemeinen Volksfestes.

Der landwirtschaftliche Verein, der im Jahre 1885 gegründet wurde, hatte durch die Veranstaltung der Landesausstellung das erste Jahrzehnt seines Bestehens und seines gedeihlichen Wirkens in würdiger Weise abgeschlossen.

Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich auf die verschiedenen Gebiete der Landwirtschaft: Viehzucht und Alpwirtschaft, Weinbau, Obstbau und Bienenzucht. Die Veröffentlichungen des Vereins, welche in den ersten Jahren in der Form von Jahresberichten, vom Jahre 1891 an als periodische Zeitschrift unter dem Titel „Mitteilungen des liechtenst. landw. Vereins an seine Mitglieder“ erscheinen und von Dr. Rudolf Schädler, der seit der Gründung des Vereins die Vorstandsstelle einnimmt, redigiert werden, enthalten viele wertvolle Anregungen. Sie zeichnen sich auch besonders aus durch die jährlich erscheinenden statistischen Erhebungen über die Ausfuhr und Einfuhr von

dab er das Privilegium zum Betriebe einer Ueberfahrt über den Rhein, welches seinen Vorfahren verliehen worden war, dem Lande abtrat. Nach diesem Zwischenfall wurde die Schiffsfahre wieder eingeführt.